

Georg Hilger/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz

Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München: Kösel-Verlag 2001, geb., 558 S., € 25,80.

Im katholischen Bereich war bisher der von Fritz Weidmann herausgegebene Leitfaden „Didaktik des Religionsunterrichts“ (1979, Neuauflage 7. Aufl. 1997) das Standardwerk für das religionspädagogische Studium. Mit dem vorliegenden Band ist eine weitere gute Einführung erschienen. Das Buch ist sehr umfangreich. Es enthält die Erörterung all der Fragen, die man in einem solchen Band sucht. Dabei sind die neuesten Entwicklungen und Problemstellungen eingearbeitet. Die drei genannten Religionspädagogen aus München, Regensburg und Würzburg haben das Werk verfasst und dabei in kleineren Abschnitten ihre Mitarbeiter/-innen beteiligt.

Mit dem Titel „Religionsdidaktik“ soll darauf hingewiesen werden, dass es um religiöses Lernen und dessen spezifische Fragestellungen am Lernort Schule geht. Der I. Teil der Veröffentlichung („Religionsdidaktik als wissenschaftliche Disziplin“) greift aber darüber hinaus und behandelt Grundfragen der Religionspädagogik überhaupt. Religionsdidaktik wird genauer definiert „als wissenschaftliche Disziplin, die religiöse *Lehr- und Lernprozesse entlang der Biografie* behandelt, hier mit dem Fokus auf dem schulischen Religionsunterricht“ (S. 13).

Das Buch enthält vier Teile. Teil I gibt Rechenschaft über die grundsätzlichen Fragen der wissenschaftlichen Disziplin. Hier geht es um den Gegenstandsbe- reich der Religionsdidaktik: das Planen und Verantworten religiöser Lernprozesse und das religiöse Lernen entlang des Lebenslaufs, ferner um den Wissenscharakter der Religionsdidaktik und ihre Kooperation mit theologischen und humanwissenschaftlichen Disziplinen. Auf S. 41 wird noch einmal formuliert: „„Religionsdidaktik‘ ist ein zusammengesetztes Wort mit einer doppelten Schlussrichtung. Der erste Teil ‚Religion‘ verweist auf die theologische Seite dieser Wissenschaft, der zweite Teil ‚Didaktik‘ auf den humanwissenschaftlichen

Reflexionsbereich. Die Religionsdidaktik kann sich heute nicht mehr selbst genügen wie zu Zeiten der Katechismen. Sie ist zur Kooperation mit den übrigen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften verpflichtet“ (S. 41). Weiters geht es um konzeptionelle Entwicklungslinien, gesellschaftliche Herausforderungen und allgemein didaktische Ansätze einer zeitgerechten Religionsdidaktik.

Teil 2 wendet sich den spezielleren Fragen der religiösen Bildung und Erziehung am Lernort Schule zu. Hier geht es um Fragen wie: Was ist Religion? Wozu religiöses Lernen? Aufgaben und Ziele religiöser Erziehung. Wer lernt? Was wird gelernt? Rolle und Person der Lehrenden, Methodenfragen, Medien, Lernräume, Umgang mit der Zeit, Leistungsbewertung, Beziehungsfelder und Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts.

Teil 3 wendet sich den religionsdidaktischen Prinzipien zu. Dazu werden gezählt: Ästhetisches Lernen, Korrelieren lernen, Symbollernen, Erinnerungsgelitetes Lernen, Biografisches Lernen, Mädchen und Jungen in der Schule, Mystagogisches Lernen, Biblisches Lernen, Ethisches Lernen, Ökumenisches Lernen, Interreligiöses Lernen, Lernen für die eine Welt, Projektorientiertes Lernen, Handlungsorientiertes praktisches Lernen und Freiarbeit. Dies ist ein breites Spektrum, in dem die verschiedensten Dimensionen religiösen Lernens angesprochen werden. Die Autoren meinen, dass diese Prinzipien weniger weit reichen als die religionspädagogischen Konzeptionen und weiter reichen als einzelne Methoden. Mir stellt sich gleichwohl die Frage, ob nicht die drei letztgenannten Dimensionen eher in den Bereich der Methoden des Unterrichts als der religionsdidaktischen Prinzipien gehören.

Teil 4 erörtert die Frage, wie Religionsunterricht geplant und gestaltet wird. Hier geht es um die Didaktische Analyse, Lehrpläne, Gestaltung des Religionsunterrichtes, Planungsschemata, Kooperationsmöglichkeiten und Lernortwechsel. Ein Literaturverzeichnis, Stichwortregister und Mitarbeiterverzeichnis runden den Band ab.

Das Werk befindet sich auf der Höhe des gegenwärtigen Diskussionsstandes. Es ist sprachlich griffig formuliert. Wer sich darüber informieren will, wo zeit-

gemäße und offene katholische Religionsdidaktik - und darin auch Religionspädagogik - steht und was sie bewegt, der findet hier eine informative Darstellung, die zudem zu lesen ein Genuss ist. Man kann mit Fug und Recht sagen: ein wahrhaft gelungener Leitfaden.

Gottfried Adam